

KEEP ON RUNNING



KUNST ALS
ROTER FADEN

Interkulturelles KUNSTprojekt 2017
Kunstwerkstatt Bad Kreuznach

Keep on running

und dann - steh ich immer wieder auf

ICH BIN ICH WENN ICH MALE

Kunst als roter Faden

Kunst zum Leben

keep on running

als die Bilder laufen lernten

wie wir laufen lernen

EINFÜHRUNG

„Ich bin ich, wenn ich male.

Ich bin ich, wenn ich ich selber sein kann.“

Die interkulturelle und multimediale jährliche Kunstworkshopswoche findet in diesem Jahr bereits zum neunten Mal statt. Seit zehn Jahren besteht eine enge Kooperation zwischen Renate Ziegler von der Kunstwerkstatt Bad Kreuznach und Beate Dehnen, die als Künstlerin und Pädagogin die Projekte entwickelt. Jaroslava Ottenbreit arbeitet seit mehreren Jahren als Medienpädagogin mit. Diesmal werden wir unterstützt von Karen Borberg und Ava Krollmann.

‘Nach dem Workshop ist vor dem Workshop’, trifft auf unsere Arbeit und das Finden der thematischen Ausrichtung zu, denn im Grunde genommen ergibt sich aus dem Feedback der Teilnehmer*innen und den Erfahrungen und Reflexionen des Workshop-Teams bereits ein Leitthema für den nächsten Workshop.

In den Vordergrund trat beim Osterworkshop 2016 die Erfahrung der Kinder und Jugendlichen, dass Kunst es ihnen ermöglicht, wirklich sie selbst zu sein und soziale Erwartungen, Druck und Anspannung im künstlerisch kreativen Tun zumindest auf Zeit vergessen werden kann.

„Kunst zum Leben“ und „Kunst als roter Faden“ sind Zitate, die dies kurz und präzise ausdrücken. ‘Keep on running’ als Thema für den Workshop 2017 verbindet zum einen diesen Aspekt, dass wir mit Kunst aufstehen und laufen lernen oder auch gestärkt und bestärkt werden können, weiter zu machen und weiter zu laufen, zum anderen spricht das Thema an, wie wir dies auch auf methodischer Ebene umsetzen, in dem wir einige Module von den Anfängen der Filmkunst, eben ‘als die Bilder laufen lernten’, inspiriert gestalten.

Das Buch „Die Reise“ von Aaron Becker wird uns als Anregung dienen, wie Kunst Türen öffnen kann, um aus dem Alltag aufzubrechen. Probleme und Sorgen, Hoffnungen und Träume, Gefahren und Mut kennen wir alle. Wie schaffen wir das `keep on running`, können wir uns dabei gegenseitig helfen und bereichern?

Ein kurzer Film von Soraya Smithon dient als weitere Quelle für Ideen: „Gnom beim Skifahren“, in dem ein Kindheitstraum, den Soraya immer dann träumte, wenn sie krank war, druck- und filmtechnisch umgesetzt wurde.

Mit allen Kindern und Jugendlichen drucken und zeichnen wir, filzen und formen, filmen und spielen wir. Alles wird in einem Kurzfilm zusammengefasst und in einer Abschlussausstellung präsentiert. Unsere Filme können Sie dann gerne auf unserer Webseite auch später noch einmal anschauen.

Im Vordergrund steht unsere gemeinsame und geteilte menschliche Erfahrung des Scheiterns, zu Fall Kommens, Probleme Habens und mit diesen als 'Berg' konfrontiert sein. Wir denken zum einen gemeinsam darüber nach, was genau diese Berge für uns persönlich ausmachen und zum anderen was unsere 'Tricks' sind, um Mut zu schöpfen, wieder aufzustehen und weiter zu kommen. Es ging uns darum, Gemeinschaft zu initiieren zwischen jungen Menschen, Kooperationen anzubahnen und zu ermöglichen und somit einer Atmosphäre der Freundschaft Raum zu geben. So wird es möglich, in einem geschützten Raum Vielfalt zu erleben, gemeinsam Schönes und Nachdenkliches zu schaffen. Dabei lernen alle neue Arten des künstlerisch-kreativen Arbeitens kennen und entdecken 'nebenher' andere Arten des Weltverstehens und -begreifens verstehen und schätzen.

Durch Streetart Projekte als Teil dieser Kunstworkshoptage wollten wir unsere ästhetische Auseinandersetzung in die Stadt hineinbringen. Auf diese Weise ist es möglich, die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen anzusprechen, deren Familien & Freunde und Mitmenschen unserer Stadt: diejenigen, die es gestattet haben, ihre Schaufenster mit Buttermilchglaskunst zu gestalten, Passanten, die uns bei der Arbeit antrafen und mit uns ins Gespräch kamen oder die Menschen, die durch das Sehen von Ungewohntem neugierig werden und sich die Schaufenster ansehen, nachlesen, was wir dazu geschrieben haben, von Fenster zu Fenster gehen und den roten Faden mit Denkanregungen auf der Brücke, durch das Brückengeländer gewoben, entdecken und daran entlanglesen.

Mit der Farbpalette beschränken wir uns in diesem Jahr auf Schwarz-Grau-Rot-Töne. Während der Projektstage zieht sich ein **roter Faden** quer durch alle Arbeiten und Projekte!

NAMEN, ZAHLEN, INFO

... unser Team

- Renate Ziegler** – Kunstwerkstatt Bad Kreuznach, Organisation, Material, Publikation, Ausstellung
- Ava Krollmann** - Bfdlerin Kunstwerkstatt Bad Kreuznach
- Jaroslava Ottenbreit** – Medienpädagogin und Fachfrau für alles rund um Film und Akustik in der Kunstwerkstatt Bad Kreuznach
- Karen Borberg** – Kunstwerkstatt Bad Kreuznach, Hilfe und Unterstützung wo auch immer nötig
- Beate Dehnen** – Konzeptentwicklung, Abstimmung der Zusammenarbeit, thematisch-methodische Vorbereitung

... woher manche unserer Familienangehörige kommen oder wir schon gelebt haben

Deutschland, England, Russland, Afghanistan, Algerien, Ungarn, Frankreich, Österreich, Polen, Türkei, USA

... wie viele wir waren

ein **fünfer** Team
achtundzwanzig junge Leute . Donnerstag und Freitag
zweiundzwanzig Kinder . Samstag



TAGEBUCH

DONNERSTAG

Einstieg über den Anfang des Buches „Die Reise“ von Aaron Becker: Inspiration wie Kunst Türen öffnen kann, um aus dem Alltag aufzubrechen.

Vormittag

als die Bilder laufen lernten

wie wir laufen lernen

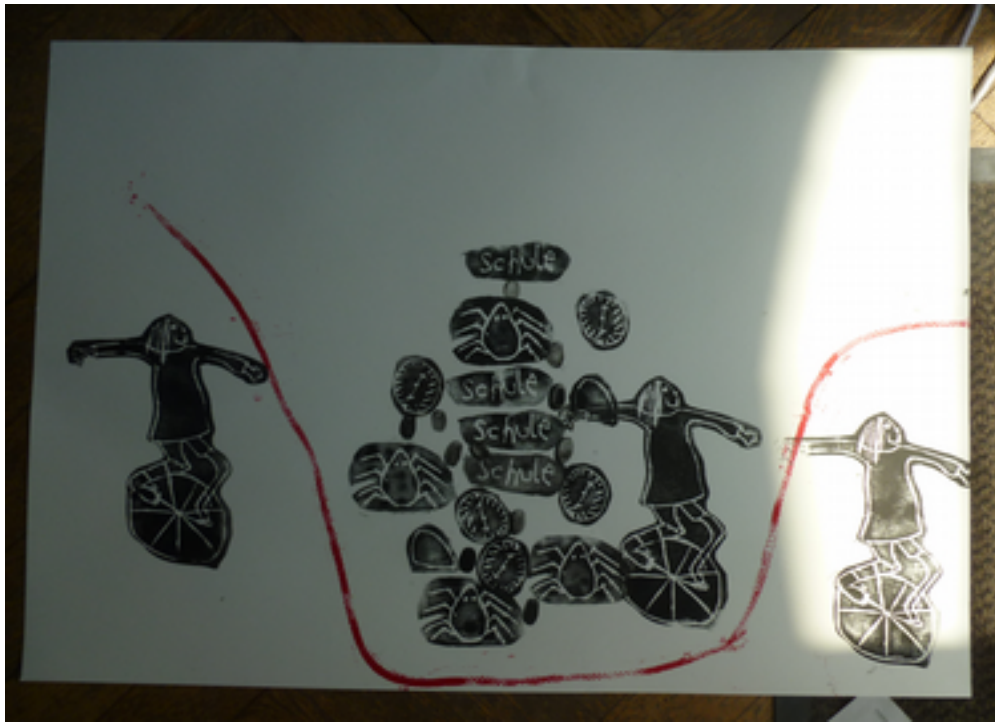
Ein kurzer Film von Soraya Smithon „Gnom beim Skifahren“, in dem ein Kindheitstraum, den Soraya immer dann träumte, wenn sie krank war und den sie druck- und filmtechnisch umgesetzte, wird Anregung sein, um herauszufinden, was sich uns in den Weg „häuft“ und uns so das Weiterkommen erschwert bis verunmöglicht.

Was kommt Euch so in den Weg bei Euren Träumen?

Was hilft Euch, immer wieder aufzustehen und weiterzumachen?

Was kommt Euch so in den Weg bei Euren Träumen?	Was hilft Euch, immer wieder aufzustehen und weiterzumachen?
Tod in der Familie	Musik hören
Tennispiel – es geht einfach nichts	Schokogetränk trinken
Krieg	Klavier spielen
Terror	in der Natur sein
Schule	malen
Widerstände – sich durchboxen müssen	Eis essen
Berge türmen sich auf – überhäufen mich	beten
Angstberge	singen
Ohnmacht und Wut über Vorurteile und Ungerechtigkeiten	joggen
	gemütlich im Bett liegen
	Musik machen
	mit Freunden sprechen
	Sport machen

Individuelle Poster werden drucktechnisch entsprechend umgesetzt. Die Charaktere und Dinge werden auch aus Moosgummi geschnitten und gedruckt plus einen roten Faden!



Nachmittag

als die Bilder laufen lernten

Es werden Trickfilme hergestellt: aufbauend auf die anderen Module, angeregt durch frühe filmische Arbeiten von z.B. Lotte Reiniger / Soraya Smithon arbeiten die Jugendlichen in kleinen Teams an Trickfilmen. Sie führen damit inhaltlich und künstlerisch ihre Arbeiten vom Vormittag fort. Dabei lernen sie, ihre Drucke so in Scherenschnitte umzusetzen, dass die Charaktere bewegliche Gelenke bekommen und die Bilder des Vormittages „laufen lernen“. Hierbei werden auch technische Fertigkeiten erlernt: die Handhabung der Kameras, die Beleuchtung und der Schnitt von Trickfilmen.



Über Probleberge kann man fliegen und sie dabei weit unter sich zurücklassen / sie lassen sich gemeinsam angehen und so überwinden / vielleicht kommt man dabei auch zu Fall / Freundschaft und Liebe sind ganz wichtig / wenn man einen roten Faden hat, hilft der einem auf und weiter / manchmal steht man sich selbst im Weg!

FREITAG

Vor- und Nachmittag

Kunst als roter Faden

Kunst zum Leben und mitten im Leben

Anders als in vorangegangenen Jahren wird der zweite Workshop Tag der Jugendlichen gemeinsam in der großen Gruppe begonnen und dann arbeitsteilig in Kleingruppen- und Teamarbeit fortgeführt, vom gemeinsamen Mittagessen unterbrochen. Zusammen kommen die Fäden der ersten beiden Tage dann wieder bei der Ausstellung, bei der die Filmergebnisse zum ersten Mal vorgeführt werden.

Hierbei zeigte sich, dass wir bei derartiger Organisationsstruktur, so wir dies nochmals in Erwägung ziehen sollten, mehr Zeit einplanen müssen.

Parallel arbeiten die Jugendlichen an folgenden Projekten: Trickfilmherstellung / Buttermilchfenstergestaltung in Schaufenstern von Bad Kreuznach / Filzen des roten Fadens für das Brückengeländer / ein gemeinsames Gruppenriesenbild, dessen Entstehung gefilmt wird. Alle haben soviel Zeit für das eine oder andere, wie sie brauchen und die Übergänge sind fließend. Durch diese verschiedenen Projekte wird der rote Faden, den wir am Vortag individuell aufgegriffen hatten, gemeinsam weiterentwickelt und in die Stadt getragen – ein roter Faden, der sich durch einen Teil von Bad Kreuznach zieht.







SAMSTAG

Mit der Gruppe der jüngeren Kinder wird einen Tag lang ebenfalls Kunst mit rotem Faden gemacht. Hier wird die Geschichte von Aaron Becker „Die Reise“ ausführlicher betrachtet und besprochen und der „Gnome beim Skifahren“ weniger intensiv. Die Kinder beschränken sich auf Druckerarbeiten am Vormittag und Filzen am Nachmittag.

Vormittag



Nachmittag



Die jüngeren Kinder haben sich mit einer wahren Begeisterung ins Filzen gestürzt und drei sehr, sehr lange Filzsnüre gefilzt, dreimal rund um den Riesentisch gemeinsam mit über zwanzig Filzer*innen.

FEEDBACK

Allen Teilnehmer*innen wiesen auf eine Sache hin, die ihnen viel Freude gemacht hat und ihnen wichtig ist – die Gemeinschaftsarbeiten, seien es das Mammutfilzen des Entlosrotenfadens, das Riesenbild, das gemeinsame Nachdenken über nicht so einfache Dinge in unserem Leben, Freundschaft finden und miteinander lachen.

Interessant war die Bemerkung, dass es schön ist, etwas zu machen, was man schon ein wenig kann und danach mehr zu können.

Die Zauberkreide aus der Geschichte, wer die in einem Geschäft findet, der soll dies bitte an die Kunstwerkstatt weiterleiten, damit die Kinder sich dann auch welche besorgen können!

AUSSTELLUNG

Die Ausstellung war sehr gut besucht und die Mischung aus Ausstellungsstücken an den Wänden, Filme zum Anschauen, Filzen für alle zum Mitmachen und Streetart für den Nachhauseweg, scheint eine gelungene Mischung gewesen zu sein.



GEDANKEN ZUM ABSCHLUSS

Kunst als **roter Faden**

Kunst zum Leben

Die Themen unserer Interkulturellen Kunstworkshops haben alle, Teilnehmer*innen und auch unser Workshop-Team, berührt und zum Nachdenken gebracht. Wir haben uns bemüht, auf die aktuelle Situationen im lokalen und auch weiteren Kontext einzugehen. Dabei ist es uns ein Anliegen, beiden Seiten unserer menschlichen Erfahrung Ausdruck zu verleihen, der dunklen und der hellen Seite unserer Existenz. Im Angesicht von Herausforderungen teilen wir dies miteinander: wir haben Angst, leiden an Ohnmacht, haben schlechte bis traumatisierende Erlebnisse, verlieren die Hoffnung – UND – wir entwickeln Strategien mit Schlechtem umzugehen, finden Hilfe, werden ermutigt, schöpfen Hoffnung.

Alle, die zur Ausstellung kommen, filzen sich einen kurzen **roten Faden**, den man sich dann ums Handgelenk binden kann – als Erinnerung und **roter Faden**!



Keep on running

und dann - steh ich immer wieder auf

Kunst kann uns helfen

wieder aufzustehen

wenn das Leben gar zu

SCHWER erscheint

weiter zu machen

weiter zu laufen

mit neuem Mut

und frischer Kraft

wir haben einen roten Faden

an die Brücke gefilzt

eine Einladung zum:

VERWEILEN, SCHAUEN,

LESEN, NACHDENKEN,

SICH DARAN FREUEN...

KUNST

WERKSTATT

Lebenswerkstatt